



Im Museum trällern Vögel

Eröffnung Der zweite Raum der Fischer-Sammlung zeigt den Wald und seine Tiere

VON MARION KEHLENBACH

Königsbrunn Wer den Wald liebt, der geht in die nahen lichten Kieferwälder, nur eineinhalb Kilometer vom Königsbrunner Ortskern entfernt – oder ins Naturmuseum an

Naturmuseum

- Das Waldzimmer im Naturmuseum wurde vom Freundeskreis Dr. Heinz Fischer Sammlung restauriert und konzipiert.
- Konzeptleitung: Eva Bahner
- Grafik: Dieter Hurler
- Wissenschaftliche Beratung: Norbert Pantel und Birgitt Popp
- Informationsfaltblatt: Sabine Schwarzmann
- Fotos: Naturfotografen des Naturwissenschaftlichen Vereins.
- Das Naturmuseum an der Bgm.-Wohlfahrth-Straße 54 ist jeden zweiten Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr geöffnet, an Marktsontagen von 10 bis 17 Uhr.
- Führungen und Kindergeburtstage sind auf Anfrage möglich. (maker)

der Bgm.-Wohlfahrth-Straße. Denn dort findet man alle Informationen über den heimischen Wald und seine Bewohner.

Dort wurde nun das neue „Waldzimmer“ vorgestellt. Im Rahmen des Förderprojektes „Kinder erleben die heimische Natur“ präsentierte der Freundeskreis der Dr. Heinz Fischer Sammlung nach dem „Evolution“-Zimmer den zweiten fertiggestellten Raum.

Dem Waldzimmer sollen noch zwei weitere Räume über die heimischen Wiesen und Feuchtgebiete folgen, erläuterte Vorstandsvorsitzender Günther Groß. „Wir wollen die Leute neugierig machen auf das, was sie draußen sehen“, so Groß „und wir wollen informieren, denn kleinsten Schäden in der Biodiversität folgen größere Schäden im Naturschutz.“

Landrat Martin Sailer lobte die Organisatoren, auch als Familienvater sei er ganz begeistert von der Aufbereitung der Exponate: „Mein Sohn Ferdinand hätte seinen Spaß in diesem Museum.“ Der Neunjährige habe in der Grundschule gerade „Die Hecke“ durchgenommen. Bei

diesem Thema würde sich ein Besuch ins Königsbrunner Naturmuseum anbieten. „Es ist alles sehr lebendig und anschaulich dargestellt“, findet der Landrat.

Besonders die Vogelwand lockte am Eröffnungsabend die Besucher an. Per Knopfdruck kann man dort erfahren, welche Lieder die heimischen Vögel trällern. Bürgermeister

„Es ist wichtig, die Natur kennenzulernen und dadurch auch schätzen zu lernen.“

Bürgermeister Ludwig Fröhlich

Ludwig Fröhlich wählte die Goldammer aus, woraufhin aus den Lautsprechern helle Ti-Ti-Ti-Töne zu hören waren. „Es ist wichtig, die Natur kennenzulernen und dadurch auch schätzen zu lernen“, sagte Fröhlich in seinem Grußwort, „und es ist eine wichtige Aufgabe, dieses Wissen an die Kinder weiterzugeben.“

Ein Lob ganz anderer Art erhielten die Organisatoren von Erich

Herreiner, Landwirtschaftsoberrat beim Amt für Landwirtschaft und Forsten. Das EU-Förderprogramm Leader stehe unter dem Motto „Bürger gestalten ihre Heimat“, so Herreiner „und das Projekt hier im Königsbrunner Naturmuseum ist ein hervorragendes Beispiel für die Umsetzung.“ Die Aufbereitung der Themenzimmer im Naturmuseum wird durch die Europäische Union und den Freistaat Bayern mit 14.000 Euro gefördert.

Und was sagten die anderen Gäste zu den neuen Räumen im Naturmuseum? „Es ist alles sehr übersichtlich und kindgerecht gestaltet“, lobte Stadträtin Brigitte Holz. Zukünftig will die Erzieherin mit den Vorschulkindern ins Königsbrunner Museum kommen, früher sind die Gruppen nach Oberschönenfeld gefahren. Vom dortigen Naturkundemuseum war an diesem Abend der ehemalige Museumsleiter, Prof. Dr. Hans Frei, angereist. Er freute sich vor allem über die hervorragende Präsentation der Exponate „an einem tollen Standort mit großer Publikumsresonanz. Darüber hätte sich auch Heinz Fischer gefreut.“